

classics

# BETTINA RHEIMS

—**Obsession für nackte Seelen** In unserer Reihe *classics* werden wir fortan in jeder *camerawoman*-Ausgabe eine herausragende Fotografin porträtieren. Den Anfang macht Bettina Rheims. In ihrer nahezu 40-jährigen Karriere brannte sich die Französin mit ihren Bildern in das visuelle Gedächtnis einer ganzen Generation ein, schoss 1995 das offizielle Porträt des frisch gewählten Staatspräsidenten Jacques Chirac und sorgt mit ihren Frauenbildern regelmäßig für ordentlich Trubel.

FOTOS: BETTINA RHEIMS  
TEXT: FLORIAN STURM

**E**ines der ersten Porträts von Bettina Rheims zeigt die Britin Charlotte Rampling. „Bettina war so nervös. Die Aufnahmen waren entweder unterbelichtet oder ... – jedenfalls sind sie nichts geworden und sie war völlig verzweifelt“, erinnert sich die Schauspielerin. Aus der damals 26-jährigen, unsicheren Fotografin ist in den letzten 38 Jahren eine der weltweit dominierenden Künstlerinnen unserer Zeit geworden. Rheims fotografierte nicht nur die Schönen und Reichen, wie Madonna, Claudia Schiffer, Laetitia Casta oder Monica Bellucci. Ihre Bilder wurden zu mehr als bloßen Abbildungen. Mit ihren Fotografien zementierte sie den Kultstatus bereits bekannter Persönlichkeiten und machte bislang unbekannte Frauen zu Ikonen.

Bettina Caroline Germaine Rheims wurde am 18. Dezember 1952 in Neuilly-sur-Seine, unweit von Paris geboren. Ihre Mutter Lili Kraemer, eine Nachfahrin der berühmten Rothschild-Familie, flüchtete einst vor den Nationalsozialisten aus Deutschland. Schon als Kind war Bettina täglich von Kunst umgeben. Vater Maurice ging mit ihr und den beiden jüngeren Geschwistern Louis und Nathalie oft auf den Friedhof. Dort gäbe es, so der Schriftsteller, Auktionator und Kunsthistoriker, die schönsten Skulpturen und Frauenkörper. Maurice war geradezu vernarrt in die weiblichen Formen und da Bettina sich als junge Frau alles andere als schön fühlte, wollte sie ihrem Vater durch ihre Fotografien eine Freude bereiten, in dem sie hübsche junge Frauen ablichtete.

## TOTALE FASZINATION

Ihre ersten fotografischen Erfahrungen macht sie bereits im Vorschulalter, doch ehe von einer Karriere als Fotografin die Rede sein kann, vergehen zwei Jahrzehnte. In der Zwischenzeit versucht sich Bettina vor der Kamera, arbeitet in New York als Model und Schauspielerin, bis sie 1978 schließlich die Seiten wechselt. Diesmal ist die Faszination fürs Bildermachen dauerhaft und absolut. Bettina funktioniert ihr Esszimmer zum Fotostudio um, im Schlafzimmer entsteht eine Dunkelkammer. Ebenfalls 1978 heiratet sie den Kunsthistoriker und Schriftsteller Serge Bramly. Es ist bereits Bettinas zweite Ehe, der bis heute zwei weitere folgen sollen. Trotz der Scheidung von Bramly arbeiten beide noch immer eng zusammen. →



Georgia Bee, Juni 2013, London

„BETTINA HAT EINEN BESONDEREN BLICK. EIN ASPEKT, DER VON DEN BRITEN ALS SEHR FRANZÖSISCHER BLICK INTERPRETIERT WIRD, IST DIESE UNBEFANGENE FASZINATION FÜR EROTIK UND DIE ART UND WEISE, WIE HIER DIE EIGENE SEXUALITÄT STILISIERT UND PRÄSENTIERT WIRD.“

PHILIPPE GARNER, DIREKTOR DER FOTOSAMMLUNG, AUKTIONSHAUS CHRISTIE'S

Madonna, September 1994, New York



1979 lichtet sie zunächst Gelegenheitsstripperinnen und Akrobaten ab. Nach einem frustrierenden Job in New York beschließt sie, sich von menschlichen Motiven abzuwenden und produziert 1982 die Serie *Animals*, für die sie fast 60 Porträts präparierter Tiere anfertigt. Es ist der Beginn ihrer permanenten künstlerischen Gratwanderung zwischen Leben und Tod, Mann und Frau, dem Manischen und Heiligen.

1989 veröffentlicht sie ihren ersten Bildband *Female Trouble*, zwei Jahre später folgt *Chambre Close*, der fiktive romantische und zugleich voyeuristische Erfahrungen ihres damaligen Ehepartners Bramly zeigt. Mit der Serie *Modern Loves* (1989/90) und dem Buchprojekt *Kim* (1992) nimmt Bettina ihre intensive Auseinandersetzung mit Transsexualismus, Androgynität und Geschlechterrollen auf, einem Themenspektrum, dem sie 2011 die Porträtserie *Gender Studies* widmet. 1998 veröffentlicht sie mit Bramly ihre Interpretation der christlichen Heilsgeschichte. *I.N.R.I.* besteht aus über 200 Aufnahmen, auf denen Jesus von verschiedenen Darstellern – auch Frauen – verkörpert wird. Während sie für die Serie in Deutschland vor allem Lob erntet, folgen in Frankreich heftige Kritik und sogar Drohungen.

Seit den 1980er Jahren holt sich die Französin gefühlt jeden vor die Kamera, der Rang und Namen hat. Sie arbeitet für Modemagazine, Plattenfirmen sowie Werbeagenturen und dreht zwei Filme für Chanel. Zwischendurch posieren auch Männer für sie. Die beeindruckenden Bilder von Yves Saint Laurent, Lenny Kravitz, Jean-Paul Gaultier oder Nicolas Sarkozy zeigen allerdings meist deutlich mehr Stoff.

#### „MEINE BILDER SIND SEXUELL“

Unbestritten ist, dass Bettinas Weltruhm auf der geradezu fanatischen Auseinandersetzung mit dem weiblichen Körper fußt. „Ihre erste Faszination galt den Frauen. Sie gibt ein besonderes Bild von ihnen wieder, zeigt provokante, selbstbewusste Frauen, die auch ihre Schwächen haben, dabei aber immer sehr weiblich bleiben“, beschreibt Bramly.

Während die Kunstszene ihren Stil meist als frivol oder provokant-erotisch bezeichnet, geht Bettina einen Schritt weiter: Ihre Fotos seien sexuell. Wer sich das umfangreiche Werk der Französin – jüngst auf 598 Seiten im Bildband *Bettina Rheims* (Taschen Verlag) erschienen – anschaut, wird ohne Umschweife zustimmen.

Auch wenn es der erste Blick auf fast alle Fotos vermuten lässt, geht es ihr dabei nicht um nackte Haut – sondern die nackte Seele, den verletzbaren, eben nicht perfekten Teil einer sonst medial überhöhten und glattge-



Elizabeth Berkley, Februar 1996, Los Angeles

bügelten Inszenierung. Um diesen Look und diese Gefühlswelt transportieren zu können, lädt Bettina ihre Models zu einem Gedankenexperiment ein: „Ich sage ihnen immer: Stell dir vor, dass es drei Uhr morgens ist. Denn ich finde, dann sind sie am schönsten. Wenn die Schminke schon etwas verlaufen ist und sie nicht mehr ganz taufrisch sind, wenn ein Ärmel oder Träger verrutscht ist, wenn sie nicht mehr alles unter Kontrolle haben.“

Für viele Betrachter vermitteln diese Motive den Eindruck des Sich-Hingebens, verführen in eine Welt voller Fantasie und Sex und propagieren ein bestimmtes Frauenbild. Trotz der teils harschen Kritik, ihre Bilder seien zu obszön und würden die Frauen erniedrigen, bleibt die Fotografin gelassen. Bei ihr seien die Frauen keineswegs Objekte, „schließlich arbeite ich mit ihnen, nicht gegen sie“, so Bettina. Auch der oft verwendeten Analogie, sie würde Frauen mit einem männlichen Blick fotografieren, widerspricht sie vehement.

#### RODIN, ARBUS UND NEWTON

Ihre Vorbilder sieht sie in Auguste Rodin, Diane Arbus und Helmut Newton. Gerade mit dem Deutsch-Australier wird sie oft verglichen. Eine Beschreibung, die sie selbst ablehnt: „Ich bin nicht der weibliche Helmut Newton.“

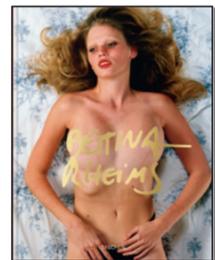
Wer eine eigene und zudem so provokante Bildsprache entwickelt wie die Französin und dieser entgegen des stets wechselnden Mainstreams jahrzehntelang treu bleibt, der polarisiert. *Emma*-Gründerin und Chefredakteurin Alice Schwarzer beispielsweise ging mit Rheims hart ins Gericht, als sie 1993 schrieb: „Mit Kunst haben diese Produkte nichts zu tun – im Gegenteil. Denn Kunst öffnet die Augen. Die Bilder der Rheims und Newtons aber verkleistern den Blick. Rheims spielt mit dem Kick der Pseudo-Emanzipation, indem sie ihren Einbruch in die Männerdomäne Pornografie als unerhörten Akt der Befreiung verkauft.“ Die Fotografin selbst hat sich mit derlei Angriffen bereits abgefunden. Kritische Kommentare in den Gästebüchern ihrer Ausstellungen seien ihr sogar lieber als permanentes Lob.

Trotz des regelmäßig wiederkehrenden Medienechos wünscht sich Bettina mehr Anerkennung von Institutionen in ihrer Heimat. Ihre großen Ausstellungen hatte sie fast alle im Ausland. „In Frankreich denken die Leute, dass ich einfach nur Prominente fotografiere“, so die Künstlerin. Da trifft es sich gut, dass das *Maison Européenne de la Photographie* in Paris ihr derzeit eine zweimonatige Ausstellung widmet. ←



## MEHR ZU BETTINA RHEIMS

www.bettinarheims.com  
 /studio.Bettina.Rheims  
 @bettinarheims  
 @bettinarheims



#### Bettina Rheims

Taschen  
 598 Seiten  
 Englisch, Deutsch, Französisch  
 ISBN: 978-3836555432  
 59,99 EUR

#### Retrospective Bettina Rheims

Maison Européenne de la Photographie  
 Paris, Frankreich  
 ▶ bis 27. März 2016

#### Retrospective Bettina Rheims

Fotografiska Museet  
 Stockholm, Schweden  
 ▶ 15. April bis 12. Juni 2016